

Chopins Herz
Arien ohne Vorhang

Vier tau send Hän de für zwei Tast en
o der zwei Hän de für vier taus end
Ta sten. Der Mensch hat doch nur zehn Fin
ger und Mus keln in der Hand flä che.

Der Mensch hat doch nur zehn Fin
ger. Der Mensch hat doch nur zehn
Fin ger. Der Mensch hat doch nur

Vier tau send Hän de für zwei Tast en
o der zwei Hän de für vier taus end
Ta sten.

Wer hat sich
Wer hat sich so viele T asten ausgedacht?
T asten, keine Knöpfe,
eine T aste verlangt mehr
und dann eine ganze Reihe davon
also: Tasten.

Annäher Annäherung der Gleichzeitigkeit
mit zwei mal fünf fünf fünf fünf Fingern,
zwei Hände eins Hände eins und doch doch doch viertausendfach fach,
in Geschwindig schwindigkeit schwindet die Fingeridentität.

Wo bleibt da die Bedeutung des Ringfingers?

Die do mi nier en de Linie
vom Hin ter kopf zu den Fingerspitzen.
Der Rest wie wa bern der Blinddarm.
Ein brei ter Stuhl für den Pianistenarsch.

Da drückt sich sein erregtes Geschlecht.

Pi Das Schick sal des
a ni sten:
immer vor der
Er lö sung
mitzwei Hän den.

Zwei Texte von Helen Brecht
Chopins Herz (2017), Zyklus: Arien ohne Vorhang (2022), Komposition: Alexander Maria Wagner
Korallenklage (2021), Chorstück für acht Stimmen

Korallenklage
Chorstück für acht Stimmen

Octocorallia
aus der Tiefe gerufen

die chlorophylierten Freuden
sind vorüber
vergiftetet
in heißen den Strömen

der weiße Tod

die Algen
zum autarken Treiben getrieben
zurückgezogen in den Polypenmund
die Gedanken

in den Nächten

am Riff sessil geliebt und in den Tiefen gefiedert
weich am Stein gedeihend die Greiffänge gereckt
zur Jagd des Phytoplantons

die Polypen

nesselbesetzte Münder mehrten den Bestand
Tierchen in acht Mägen fein zersetzt und geeint
in gemeiner Gewebemasse

Metamorphosen

Ovid 1
Aber Medusa speit mit purpurnem Blut vermischte Ströme empor,
dränget Perseus dreimal in die Weichen des Bauchs ihr das Eisen.
Selbst nun spület er die siegreichen Hände in den Wogen,
streut das Geäst und leget darauf das Gesicht der Medusa.
Siehe das Geäst, noch frisch und mit saugendem Mark belebet,
gerafft nun von der Medusen Kraft und erhärtete von der Berührung.

Ovid 2
Und auch jetzt ist
gleiche Natur den Korallen geblieben:
was schmeidig am Meeresgrund wuchs,
gleich über dem Meer sich versteinert.

200 Millionen Jahre lang

den Grund bedeckt mit losen Polstern
Algen gehalten darin
und zu Tage gebracht
in Eintracht
das Rot

Mit den Verhältniswörtchen BEI, IN, AN, NACH, ZU, NEBEN, ÜBER, MIT, FÜR, IM und VON möchte NOIES Menschen, Dinge und Orte, Ereignisse, Alltage und Träume der MUSIK SZENE NRW vorstellen. Sie definiert sich in diesen Beziehungen und verfranst damit zugleich. Deshalb steht im Hintergrund von NOIES eine weitere Präposition: ZWISCHEN. Alle zwei Monate beleuchten ON, kgnm und gnmr die Zwischenräume und Verhältnisse, in denen Kunst wächst und unsere Szene lebt.

MUSIKTIPP VON
ANNEGRET
MAYER-LINDENBERG
NISENNENMONDAI

Letztes Jahr bin ich auf dieses japanische Instrumentaltrio aufmerksam geworden. Die Musik und die Energie der drei Musikerinnen hat mich sofort in ihren Bann gezogen und nicht mehr losgelassen. Für mich hat ihre Musik in ihrer repetitiven Reduktion eine große Kraft.

Annegret Mayer-Lindenberg ist Bratschistin und Geigenbauerin in Köln.

→ annegretmayerlindenberg.com

© Copyright 2022 by ON – Neue Musik Köln e.V. Alle Rechte vorbehalten.

HAFTUNGSAUSSCHLUSS
Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich (oder mit Kürzel) gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder, nicht aber unbedingt die der Redaktion oder der Herausgeber. Kein Teil der Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

HERAUSGEBER
ON – Neue Musik Köln e.V.
Melchiorstraße 3, 50670 Köln
→ on-cologne.de
Gefördert von Stadt Köln und
Ministerium für Kultur und
Wissenschaft des Landes NRW

Kölner Gesellschaft für Neue Musik e.V.
Thürmchenswall 57, 50668 Köln
→ kgnm.de
Gefördert von Stadt Köln

Gesellschaft für Neue Musik Ruhr e.V.
Von-Schirp-Str. 24, 45239 Essen
→ gnmr.de
Gefördert von Stadt Essen

REDAKTION
Verena Hahn
Wiebke Spieker
Daniel Mennicken (V.i.S.d.P.)
Verena Barié
Angelika Sheridan
Hanna Fink
Tamon Yashima

GESTALTUNG
Meike Hardt

SCHRIFT
Jeko, Ellen Luff

DRUCKEREI
Funke Zeitungsdruckerei

Für Anzeigen, Flyerbeilagen und jegliche anderen Anfragen freuen wir uns über Kontaktaufnahme via noies@on-cologne.de.

Redaktionsschluss (Anzeigen und Konzertkalender) für die nächste NOIES (November/Dezember) ist der 03.10.22.

SIND SIE
SCHON IM
VERTEILER?

Senden Sie uns Ihre Adresse an noies@on-cologne.de und wir schicken Ihnen alle zwei Monate NOIES ins Haus – kostenfrei

4 BESUCH BEI
SOLARIS Während eines Aufenthalts in Kolumbien im Jahr 2020 startete der Kölner Künstler und Kulturveranstalter Thomas Meckel das Projekt »Solaris«, in das bis heute 26 Künstler:innen involviert waren. → thomasmeckel.com

6 VERLIEBT IN
LÖTKOLBEN Die Kölnerin Tina Tonagel arbeitet als freie Künstlerin in den Bereichen Kinetik und Klangkunst und entwickelt raumbezogene kinetische Installationen. Ihre Arbeiten werden international und national gezeigt und wurden vielfach ausgezeichnet. → tinatonagel.de

7/10 KONZERTE IM
SEPTEMBER/OKTOBER

8 FREI FÜR
HELEN BRECHT Die Lyrikerin Helen Brecht lebt und arbeitet in Köln und lehrt an der Ruhr-Universität Bochum. Ihre textbasierten künstlerischen Arbeiten orientieren sich an Methoden des künstlerischen Forschens. → helenbrecht.de

11 GESPRÄCH MIT
KARL-HEINZ BLOMANN Karl-Heinz Blomann ist Kurator, Musiker, Labelgründer und Produzent aus Essen. Zunehmend widmet er sich der Filmmusik und einzelnen Projekten der akustischen Kunst und Musik für Tanzperformances. → blomann.info

12 GEDANKEN ÜBER
GLASBACH Der Wuppertaler Daniel Verasson ist Komponist und Klangkünstler. In seiner Arbeit setzt er sich mit natürlichen Phänomenen und ihren Beziehungen zur Kunst auseinander. Schwerpunkte seiner Arbeit sind unter anderem Kammermusik, (live-elektronische) Performance und Installation. → danielverasson.de

13 REISE NACH
KUD MREŽA Die Slowenin Nataša Serec ist die Leiterin des Kulturzentrums KUD Mreža in Ljubljana. In das Projekt, das aus einer Leerstandsbesetzung entstand, ist sie seit Beginn involviert. → kudmreza.org

14 VERANSTALTUNGEN VON
KGNM, GNMR



Im Dezember 2019 drehen wir auf dem Tablazo de Alto in Kolumbien Szenen für unser Tarkowski-Remake.



Im August 2021 drehen wir in der Vulkaneifel eine Fortsetzung mit Tilman Singer.



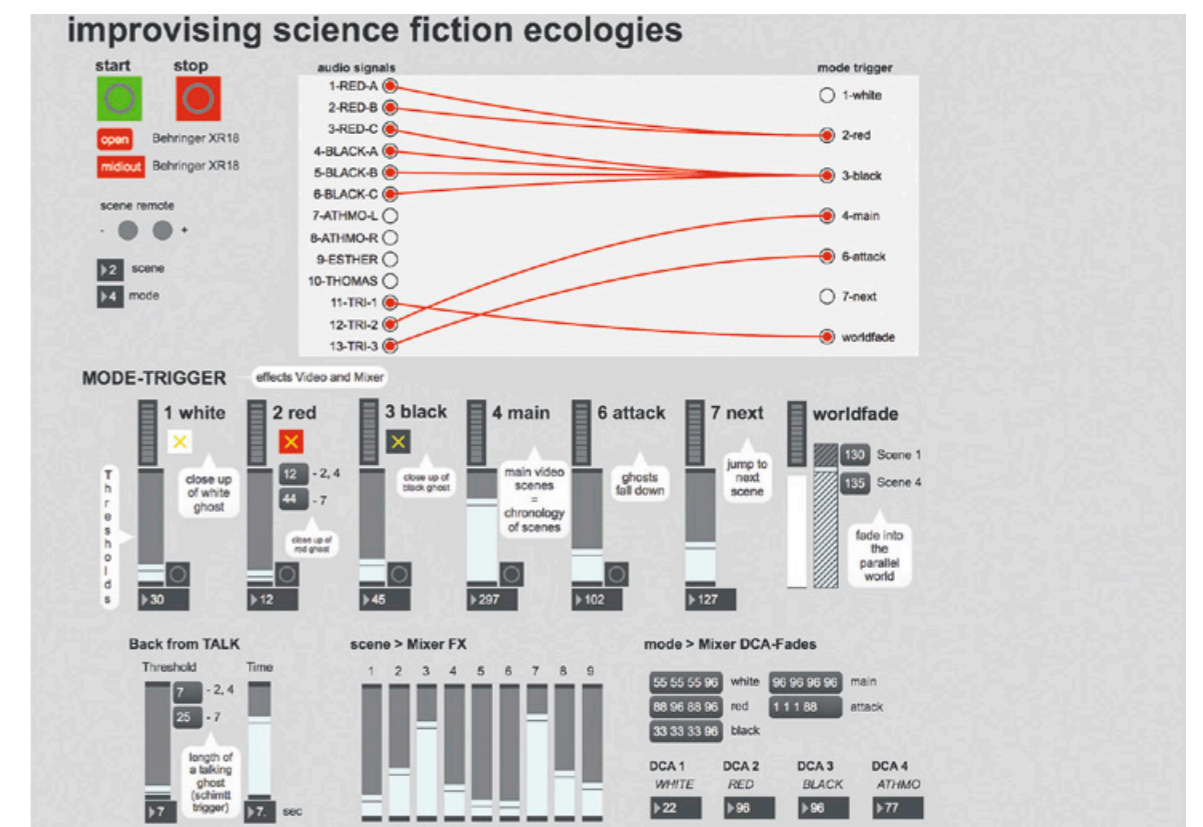
Die Filmszenen haben wir in ein Computerspiel eingebaut.



Durch dieses Spiel können wir den Film steuern. Wir füttern das Computerspiel mit Filmszenen, Texten und tontechnischen Manövern.



Die Figuren aus Kolumbien erscheinen, wenn wir ihren Text sprechen.



Und sie fallen um, wenn jemand den Bass spielt.

»Solaris« ist eine Performance zwischen Expanded Cinema, Rollenspiel und improvisierter Musik, bei dem Live-Performer den Film steuern. Die Filmszenen wurden in Kolumbien und der Vulkaneifel gedreht.

Was haben Sie denn bloß mit meiner Tochter gemacht? Das Einzige, was die sich zu Weihnachten wünscht, ist ein Lötkolben!

Das hat mich tatsächlich einmal die erstaunte Mutter einer 8-jährigen Workshop-Teilnehmerin gefragt. Mich wundert der Wunsch der Tochter ganz und gar nicht. Ich finde es eher unverständlich, dass sich so viele Menschen KEINEN Lötkolben zu Weihnachten wünschen.

Allerdings gehöre ich inzwischen selbst dieser genügsamen Gruppe an, weil ich ja schon einige Lötkolben habe und mir sowieso niemand etwas zu Weihnachten schenkt. Da schenke ich mir nur selber was, nämlich schon seit Jahren das Gleiche: eine Löt- und Bastelwoche mit Britta in wechselnden skurrilen Ferienhäusern in wechselnden deutschen Mittelgebirgen. Wenn wir Glück haben, gibt es dort eine umsonst nutzbare Sauna im Reha-Zentrum nebenan. Wenn es keine Sauna gibt, haben wir weniger Termine und können den kompletten Tag durchlöten. Das macht uns dann auch sehr glücklich.

Wir bringen extra Tische mit, weil in Ferienwohnungen meist nur ein Esstisch und keine Arbeitstische vorhanden sind und wir uns ja ordentlich ausbreiten müssen mit unseren ganzen Kisten voller Elektronik. Wir bringen auch Lampen mit, weil Ferienhäuser grundsätzlich sehr schlecht ausgeleuchtet sind und man sich sonst die Augen verdirbt. Wir reden nicht viel. Alle paar Stunden vielleicht stellt eine von uns fest, dass sie ein ganz bestimmtes essentiell notwendiges Bauteil für die spontan jetzt doch in Angriff genommene Schaltung nicht dabei hat. Das hat dann normalerweise die andere zufällig mit. Und findet es auch sofort! Denn auch wenn es sonst im Leben schwierig ist, Ordnung zu halten (bei mir ist es besser geworden, seitdem ich mich regelmäßig mit meiner Nichte zum gemeinsamen Aufräumen per Skype verabrede) – in einem Elektronik-Sortimentskasten ist immer alles tiptop organisiert (ich bestelle auch immer direkt nach, wenn ich einen Vorrat fast weggelötet habe).

Neulich habe ich meiner Nichte ganz begeistert erzählt, wie sehr ich mich jedes Mal freue, wenn ich beim Aufräumen unerwartet ein Bauteil finde, zum Beispiel eine 3,5mm Klinkenbuchse unterm Sofa. Oder ein DFPlayer-Modul neben der Spüle. Oder gar ein Arduino-Nano. Diese ganzen kleinen Teile bergen unendlich viele Anwendungsmöglichkeiten und überwältigen mich immer wieder aufs Neue, auch wenn ich davon schon Hunderte verlötet habe. Mir kommen manchmal fast die Tränen beim Anblick eines Miniatur-Kippschalters. Meine Nichte kann das nicht ganz nachvollziehen, tut aber wohlwollend so, als ob sie es doch verstünde. Sie kann natürlich sehr gut löten, interessiert sich aber nicht für Elektronik und findet andere Sachen schöner als ausgerechnet kleine Kippschalter.

Manchmal stelle ich mir vor, wie und ob die Welt funktionieren würde, wenn alle so wären wie ich.

Och, wär das schön, wenn alle...
(Das wäre ohne Zweifel eine Katastrophe.)

Beim Lötten gibt es nämlich verschiedene Bewusstseinssebenen:

1. Das Entwickeln, Testen, Verbessern und Verstehen einer neuen elektronischen Schaltung. Diese Stufe erfordert höchste Konzentration.
2. Das feste Verlöten eines Prototyps dieser Schaltung – das geht dann auch mit Musik im Hintergrund (dringende Hörempfehlung: »Du kleine Lötlerin« von Piet Janssens).
3. Die Massenproduktion, wo einfach nur ein Widerstand nach dem anderen in sieben oder zwölf oder 240 vorher mühsam selbst geätzte Platinen eingelötet werden muss. Während der Massenproduktion sind sogar ausschweifende Grübeleien über das Leib-Seele-Problem oder das Ziegen-Problem, manchmal auch neue Erkenntnisse zum Bleib-Liegen-Problem möglich und erwünscht. Oder es taucht aus dem Nichts die Frage auf, ob man gemeinsam einen Punkt zeichnen kann. Oder ob eine Schraube wirklich eine um einen Stab gewickelte schiefe Ebene, also eine einfache Maschine ist.

Aber irgendwann ist auch die schönste und erhellendste Platinen-Löt-Orgie zu Ende und dann bleibt eigentlich nichts anderes, als ein hinteres Bett gefallenes Potentiometer wiederzufinden und ein Ferienhaus im Taunus zu buchen.

Im September findet zum vierten Mal das ruhrgebietsweite Festival »Blaues Rauschen« statt. Kurator Karl-Heinz Blomann berichtet vom diesjährigen Programm, den Herausforderungen überregionaler Veranstaltungen und der Wichtigkeit von Zusammenarbeit zwischen kulturellen Spielorten.

TAMON YASHIMA

Im September findet das Festival »Blaues Rauschen« statt, organisiert vom Verein »open systems«. Erzähl doch etwas darüber!

KARL-HEINZ BLOMANN

Der Verein »open systems« wurde im Jahr 2002 gegründet. Von 1997 bis 2005 gab es insgesamt fünf Ausgaben des nach ihm benannten Festivals »open systems«. Wir haben dort Projekte von improvisierter und Jazzmusik über Neue Musik bis hin zur Performance präsentiert. Danach gab es umfangreiche Projektvorbereitungen im Auftrag der Landesregierung für die Kulturhauptstadt mit dem Projekt »upgrade« und dem Austausch mit Pécs (Ungarn) und Istanbul. Leider wurde das Festival aus meiner Sicht damals für den Schritt in die internationale Sichtbarkeit innerhalb der Kulturhauptstadt nicht genügend unterstützt. Für mich war das der Grund, das Festival nicht weiter zu verfolgen. Durch meine Beschäftigung mit der elektronischen Musik kam mir dann 2017 die Idee für »Blaues Rauschen«.

TY *Es gibt viele Festivals in NRW. Wo liegt der Schwerpunkt gegenüber anderen?*

KHB Soweit ich weiß, sind wir eines der wenigen Festivals, das in unterschiedlichen Städten stattfindet. Bei uns sind die Städte und Veranstaltungsorte als Kooperationspartner:innen beteiligt. Der Schwerpunkt von »Blaues Rauschen« oszilliert in diesem Jahr zwischen elektronischen Klangwelten, körperlichen Erfahrungen mit Sound, Live-Coding als Konzert und dem Einfluss von Technologie auf die Wahrnehmung und das Verhältnis von realen und imaginierten Räumen. Darüber hinaus werden 2022 zum ersten Mal ein dreitägiges Hacklab und ein virtueller Kompositionsworkshop mit Komponist:innen aus Pécs, Haifa (Israel) und London stattfinden.

TY *Wie gehst Du mit der Herausforderung um, dass die Konzerte im ganzen Ruhrgebiet verteilt sind?*

KHB Wir versuchen, die kleineren Veranstaltungsorte in den Städten, die durch junge Initiativen neu entstanden sind, mit in die Planung einzubinden. So haben wir z. B. in diesem Jahr in den drei Festivalstädten Essen, Gelsenkirchen und Herne insgesamt acht Austragungsstätten. Wir beabsichtigen, über diese Orte und deren Stammpublikum das Festival von der Basis her aufzubauen. Im nächsten Jahr werden wir in fünf Städten sein (plus Bochum und Dortmund). Um aber international mit anderen Festivals (wie z. B. dem Sonar Festival in Barcelona) auf Augenhöhe mithalten, braucht es noch ganz andere Anstrengungen. Ich denke, nur wenn sich das Ruhrgebiet als Einheit begreift und auch seine Veranstaltungen abstimmt und gemeinsam

promotet, können wir da mithalten. Da läuft bislang noch zu viel unkoordiniert nebeneinander her. Wenn z. B. die Stadt Essen ein KI Festival veranstaltet und in der DASA in Dortmund eine gleich lautende Ausstellung läuft, wäre es doch gut, wenn das abgestimmt mit ergänzenden Veranstaltungen durchgeführt und beworben wird. Das gilt auch für das Lichterfestival in Essen. Im letzten Jahr haben sich die Künstler:innen von »Blaues Rauschen« und dem Lichterfestival zufällig alle bei unserer Abschlussfeier in der Hotelbar getroffen. Viele kannten sich und wussten nicht, dass sie zeitgleich mit ihren Freund:innen Projekte in der gleichen Stadt durchführen. Auch hier wäre eine Abstimmung oder besser noch eine Zusammenarbeit wünschenswert. Darüber hinaus fehlt es einfach auch an geeigneten Clubs und Restaurants, wo man sich nach den Veranstaltungen treffen kann.

TY *Welche Wirkungen erhoffst du dir vom Festival?*

KHB Mein Interesse ist es immer gewesen, über die Kunst die Köpfe zu öffnen, eine Offenheit für Veränderungen, technisch, gesellschaftlich, sozial zu schaffen. Übergreifend geht es ja im Programm immer um Transformation, um die kreative Kollaboration zwischen Mensch und Maschine. Aber mehr als Transformation, die ja immer nur die Veränderung von a nach d bezeichnet, sind Veränderungen nicht nur lineare, sondern diffuse, heterogene und auch widersprüchliche Entwicklungen. Bei »Blaues Rauschen« geht es um die Lust an den Prozessen des Möglichen und des Kommenden. Dabei sind intermediale Performances, AI-basierte-, analog oder digital kreierte Kompositionen für mich wie Signale der Zukunft. Wir freuen uns, dass der WDR die Veranstaltungen aufzeichnet und dann, wie im letzten Jahr, zeitversetzt sendet. Falls es uns zukünftig gelingt, mit diesem Festival unter Beteiligung der örtlichen Partner:innen international sichtbar zu werden und in der Region Ruhrgebiet Denkanstöße für die zukünftige Entwicklung zu geben, haben wir ein wichtiges Ziel erreicht.

Flaum

Traum einer Maschine

Federn • Flaum • über dem Humanismus, Frieden • und Eitelkeiten • da erwachte eine • Ganzem • Ganze • Ganz • und die Sonne trüb • und sie saßen und sie aßen • im Moos und träumten • Gans • Gänse • und die Satelliten • wie Saiten eines Flügels • und tagsüber • als der Krieg vorbei war • und die Planetenschweife • wenn es Nacht ist • wenn es Nacht ist • Licht ist in den Fasern • die zucken • zuckend • träumt lieber • liebend ganz • habt einen Traum • gelb mal rot • mal ganz rot • rot nur einmal • habt einen • haben einen Traum • haben einen • wenn es Nacht ist • wenn es Nacht ist • nichts als alte Sonnen • einmal • träumen • rund träumen • gelb • je nachdem • was schauen die in den Himmel • rundum träumen • umrunde • einmal • ist ein Licht an • rot mal gelb • mal ganz • in einem Leben • geträumt haben • und umfassen haben • zucken • wenn es Nacht ist • wenn es Nacht ist • und verfangen haben • einmal • Federn • sie zu rupfen und zu zupfen • wie die Saiten eines Flügels • und die, die nicht schlafen • Flaum • über dem • Ganzem • einmal • zu den Teichen • wo die Gänse wohnen • Ganze • Ganz • Gans • Ganz • Gans • Geht doch • Geht doch • einmal • zu den Teichen • über dem • Ganzem • Ganze • wo die Gänse wohnen • sie zu rupfen und zu zupfen • wie die Saiten eines Flügels • einmal • Federn • Flaum • und die, die nicht schlafen • zucken • wenn es Nacht ist • geträumt haben • und umfassen haben • und verfangen haben • wenn es Nacht ist • ist ein Licht an • rot, mal gelb • umrunde • einmal • in einem Leben • mal ganz • je nachdem • träumen • rund träumen • rundum träumen • was schauen die in den Himmel • wenn es Nacht ist • wenn es Nacht ist • haben einen Traum • haben einen • einmal • nichts als alte Sonnen • gelb mal rot • mal ganz rot • lieber ganz • habt einen Traum • habt einen • rot nur einmal • Licht ist in den Fasern • die zucken • wenn es Nacht ist • wenn es Nacht ist • träumt lieber • zuckend • wie Saiten eines Flügels • und tagsüber • Gänse • und die Satelliten • und die Planetenschweife • als der Krieg vorbei war • und die Sonne trüb • und sie saßen und sie aßen • Ganze • Ganz • Gans • im Moos und träumten • Humanismus, Frieden • und Eitelkeiten • Flaum • über dem • Ganzem • da erwachte eine • eine lieber ganz • Federn • eine lieber ganz

Chopins Herz

Arien ohne Vorhang

Vier	tau	send	Hän	de	für	zwei	Tast	en
o	der	zwei	Hän	de	für	vier	taus	end
Ta	sten.	Der	Mensch	hat	doch	nur	zehn	Fin
ger	und	Mus	keln	in	der	Hand	flä	che.

Der	Mensch	hat	doch	nur	zehn	Fin
ger.	Der	Mensch	hat	doch	nur	zehn
Fin	ger.	Der	Mensch	hat	doch	nur

Vier	tau	send	Hän	de	für	zwei	Tast	en
o	der	zwei	Hän	de	für	vier	taus	end
Ta	sten.							

Wer hat sich
 Wer hat sich so viele **T** asten ausgedacht?
T asten, keine Knöpfe,
 eine **T** aste verlangt mehr
 und dann eine ganze Reihe davon
 also: **T** asten.

Annäher Annäherung der Gleichzeitig zeitigkeit keit
 mit zwei mal fünf fünf fünf fünf fünf Fingern,
 zwei Hände eins Hände eins und doch doch doch viertausendfach fach,
 in Geschwindigkeit schwindigkeit keit schwindet die Fingeridentität.

Wo bleibt da die Bedeutung des Ringfingers?

Die	do	mie	nier	en	de	Linie
vom	Hin	ter	kopf	zu	den	Fingerspitzen.
Der	Rest	wie	wa	bern	der	Blinddarm.
Ein	brei	ter	Stuhl	für	den	Pianistenarsch.

Da drückt sich sein erregtes Geschlecht.

Pi	Das	Schick	sal	des
	a	ni	sten:	
Er	immer		vor	der
mitzwei	lö		sung	
	Hän		den.	

Mollusk

erotische Gedichte

LOTUS IS	LINGERING
in meinem	Schoß,
Lappen an	Lappen hält
Stellung,	
randständig	Haar.

LOPE TO LOPE,	LOBSTER
tummeln sich hier	gern in zwei
Kuhlen,	
kontakten	mit mir.

Meer! kein Rau	schen, OCEAN
LESS DREAMS	erodieren das
Käppchen,	THE CAP.

CLIT! CALL IT	CLIT, weißt Du,
ein Weichtier	produziert nur
manchmal	Seide.

im Schlund,	dem
Konkaven,	dem
Konvexen	

Die Tauben

sinfonische Fabeln

Eine Taube gurrte: Graue Tage habe ich schon viele gesehen.

Sie pickte nach einem alten Stück Brot und verschluckte es vollständig.

Eine zweite Taube ließ sich in ihrer Nähe nieder und sprach:
 Genossin, wir schlucken das Grau der Tage und scheißen die Welt weiß.

Die Tauben erhoben sich.

DO 01.	DO 08.	SO 18.	MO 26.
26.08 BIS 02.09 WHAT COMES MEX? – 30 JAHRE KRACH / KLANG- KUNSTAUSSTELLUNG Künstlerhaus Dortmund	20 UHR FUAD – DAS HERZ E-MEX Ensemble RWE Pavillon, Philharmonie Essen	SCULPTURES MUSAICALES, MUSIK FÜR NEBENAN Ensemble CRUSH Museum Kurhaus Kleve	20 UHR ENSEMBLE UBU »MUTANTS IN MUSIC: I. MINIMAL DOMINION« TanzFaktur, BühnenSaal, Köln
20 UHR OWCZAREK REUBEN @ SOUNDTRIPS NRW Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln	SA 10.	19 UHR STILLE HALTEN – KLANG- INSTALLATION FÜR 16 SELBST- SPIELENDEN NISTKÄSTEN Johannes-Giesberts-Park, Köln	20 UHR MONTAGSKONZERT Maxime Morel – L'Albatros 3.0 Studio des Ensemble Musik- fabrik, Köln
SA 03.	13 UHR LUNCHKONZERT Duo Reflexion K Kunst-Station Sankt Peter, Köln	13,15 UHR WIND.MUSIK Neue Musik Fahrrad-Gruppe Ruhrgebiet GNMR Neue Musik Zentrale, Essen	DI 27.
13 UHR LUNCHKONZERT Prasqual (Klavier) Kunst-Station Sankt Peter, Köln	20 UHR AMBIENT WEEKEND Basilika St. Aposteln, Köln	DI 20.	BIS 30.09 BLAUES RAUSCHEN Essen, Gelsenkirchen, Herne
20 Uhr MEX im Künstlerhaus Dortmund Künstlerhaus Dortmund	BIS 18.09 TRANSFORMATION Zentrum für internationale Lichtkunst Unna	DI 20.	20 UHR D'INCISE / LÄNG Plattform nicht Dokumentier- barer Ereignisse Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln
18.30 UHR NEW COUNTERPOINTS: NEW DAWNS Palais Wittgenstein, Düsseldorf	20 UHR MUSIKFABRIK IM WDR 82 – PLENTY FOR TWO WDR Funkhaus am Wallraf- platz, Köln	20 UHR FESTIVAL MUSICA STRAS- BOURG Ensemble Musikfabrik Strasbourg, Théâtre Le Maillon	MI 28.
19 UHR NEW INTUITIVE MUSIC MEETS HEALING MUSIC FROM OLD INDIA / ALTE UND NEUE KOMPOSITIONEN UND IMPRO- VISATIONEN Ev. Christuskirche Köln	SO 11.	20.15 Uhr WENN FLÖTEN TÖTEN Kultur bunker Mülheim, Köln	BIS 2.10. 12 UHR AUSSTELLUNG DER MUSIKMA- SCHINEN VON GERHARD KERN mit Lunchkonzert am Samstag Kunst-Station Sankt Peter, Köln
20 UHR NEW COUNTERPOINTS – SUSTAINABLE INTERPRETATION – DIVERSE PROGRAMMING Palais Wittgenstein, Düsseldorf	17 UHR AMBIENT WEEKEND TEIL II St. Mauritius, Köln	DO 22.	20 UHR FLUCHTPUNKT ASIEN E-MEX Kultur- und Medienzentrum Pulheim
SO 04.	DO 15.	20 UHR REIHE M PRÄSENTIERT: MENELOS TOMASIDES / SHUNSUKE OSHIO Gewölbe, Köln	20 UHR SOIRÉE SONIQUE #63 LTK4 im Lutherturm, Köln
KLANGBEGEGNUNG » ... CHEAP IMITATION?« Ensemble CRUSH Krefeld Pavillon von Thomas Schütte Wilhelmshofallee Ecke Kaiserstraße (im Kaiserpark), Krefeld	11 UHR STILLE HALTEN – KLANG- INSTALLATION FÜR 16 SELBST- SPIELENDEN NISTKÄSTEN Mülheimer Stadtpark, Köln	FR 23.	FR 30.
18 UHR Ensemble Musikfabrik UNESCO Weiterbe Zollverein – Salzlager, Essen	FR 16.	19 UHR POUR PASSER LA MÉLANCOLIE Ensemble radiant8 Kunst-Station Sankt Peter, Köln	20 UHR HW22C_#3 THE GRAND EVENING OF THE NOSE Alte Feuerwache, Köln
17 UHR NEW INTUITIVE MUSIC MEETS HEALING MUSIC FROM OLD INDIA / ALTE UND NEUE KOMPOSITIONEN UND IMPRO- VISATIONEN Pauluskirche, Köln	13 UHR STILLE HALTEN – KLANG- INSTALLATION FÜR 16 SELBST- SPIELENDEN NISTKÄSTEN Volksgarten, Köln Zollstock	SA 24.	MI 05.
MI 07.	19 UHR IDYLLEN Ensemble TRA I TEMPI Kunst-Station Sankt Peter, Köln	13 UHR LUNCHKONZERT Annegret Mayer-Lindenberg und Christiane Veltman Kunst-Station Sankt Peter, Köln	19 UHR BUX ENSEMBLE Kunst-Station Sankt Peter, Köln
20 UHR MUSIK DER (UN)RUHE Kulturkirche Liebfrauen Duisburg	20 UHR MEX IM KÜNSTLERHAUS DORTMUND Künstlerhaus Dortmund	19 UHR LES TRUCS Makroskope – Zentrum für Kunst und Technik, Mülheim an der Ruhr	FR 07.
20 Uhr QUOST, DEBACKER, HÜBSCH, JAVAID Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln	SA 17.	SO 25.	20 UHR REIHE M PRÄSENTIERT: ANNEA LOCKWOOD: »SOUND MAP OF THE DANUBE RIVER« Alte Feuerwache Halle, Köln
	13 UHR LUNCHKONZERT Kunst-Station Sankt Peter, Köln	15 UHR ELEMENTE – WASSER UND FEUER Köln Vokalsolisten Dominikanerkirche St. Andreas, Köln	19 UHR NINA GUO (STIMME) AND AUGUSTE VICKUNAITE (TONBANDGERÄTE) Makroskope – Zentrum für Kunst und Technik, Mülheim an der Ruhr
	17 UHR STILLE HALTEN – KLANG- INSTALLATION FÜR 16 SELBST- SPIELENDEN NISTKÄSTEN Beethoven-Park, Köln	20 UHR ENSEMBLE UBU »MUTANTS IN MUSIC: I. MINIMAL DOMINION« TanzFaktur, BühnenSaal, Köln	

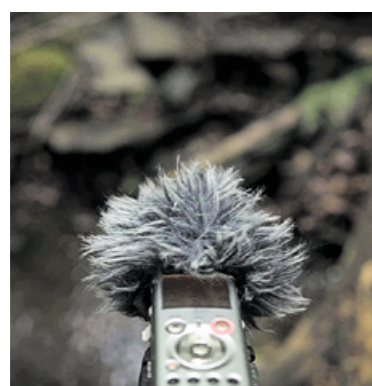
7 KALENDER SEPTEMBER 2022

IM

10 IM KALENDER OKTOBER 2022

SA 01.	SA 08.	DO 20.	SA 29.
18 UHR CHÂTEAU D'EAU V LTS4 im Lichtturm Solingen	13 UHR LUNCHKONZERT Irene Kurka und Martin Wistinghausen Kunst-Station Sankt Peter, Köln	20 UHR REIHE M PRÄSENTIERT: ALICE CREISCHER »DAS ETA- BLISSEMENT DER TATSACHEN« JAKI, Köln	19 UHR NOW! FESTIVAL Ensemble Musikfabrik, Peter Rundel Philharmonie Essen
SO 02.	20 UHR MAIN STREET SHOW Halle 6, Zollverein, Essen	20 UHR FLEISCH 2 / WE ARE MEAT E-MEX Ensemble Kreuzeskirche, Essen	19.30 UHR BERÜHRENDE EXTREME Ensemble CRUSH Alte Kirche Krefeld
SCULPTURES MUSAICALES MUSIK FÜR NEBENAN Ensemble CRUSH Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau	19 UHR 27 JAHRE A-MUSIK Gebäude 9, Köln	20 UHR VON HIER FORT? Ein Konzert der Reihe »Musik der (Un)Ruhe« Zentralbibliothek der Stadt Essen (Musikbibliothek)	13 UHR LUNCHKONZERT Jovita Zähl (Klavier) Kunst-Station Sankt Peter, Köln
18 UHR MEX IM KÜNSTLERHAUS DORTMUND Künstlerhaus Dortmund	20 UHR SOMMER / STRAHL Plattform nicht Dokumentier- barer Ereignisse Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln Ehrenfeld	FR 21.	MO 31.
17 UHR HANGAR 21, DETMOLD Studio Musikfabrik Hörfest Neue Musik Detmold	SO 09.	SCULPTURES MUSAICALES, MUSIK FÜR NEBENAN Ensemble CRUSH Museum Goch	20 UHR EICHENBERGER GALLIO Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln
18 UHR NEW COUNTERPOINTS – VERWANDLUNGEN Mitglieder des Ensemble Junge Musik (Berlin) Jazzschmiede, Düsseldorf	REIHE M PRÄSENTIERT: ANNEA LOCKWOOD: »SOUND MAP OF THE DANUBE RIVER« Alte Feuerwache Halle, Köln	20 UHR LORiot / WOLFARTH / KAHN Plattform Nicht Dokumentier- barer Ereignisse Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln	
MO 03.	11 UHR INTERPRETIEREND – KOMPO- NIEREND – VERKNÜPFEND EarPort, Duisburg-Innenhafen	BIS 22.10 18 UHR MUHLHEIMER ZONGTAGE TAG 1 Makroskope - Zentrum für Kunst und Technik, Mülheim an der Ruhr	
20 UHR MONTAGSKONZERT Studio des Ensemble Musik- fabrik, Köln	DI 11.	SA 22.	
DI 04.	BIS 22.10 20 UHR ORGELMIXTUREN 2022 Kunst-Station Sankt Peter, Köln	17 UHR BERÜHRENDE EXTREME Ensemble CRUSH Ev. Stadtkirche Moers	
20 UHR REVERSE CAMOUFLAGE @ SOUNDTRIPS NRW Atelier Dürrenfeld / Geitel, Köln	MI 12.	19.30 UHR BERÜHRENDE EXTREME Ensemble CRUSH Melanchthonkirche Bochum	
MI 05.	20 UHR ERIC WUBBELS / ETIENNE NILLESEN Salon de Jazz, Köln	MI 26.	
19 UHR BUX ENSEMBLE Kunst-Station Sankt Peter, Köln	SA 15.	20 UHR SOIRÉE SONIQUE #64 LTK4 im Lutherturm	
FR 07.	19 UHR BERÜHRENDE EXTREME Ensemble CRUSH Nicolai-Kirche Gelsenkirchen	FR 28.	
20 UHR REIHE M PRÄSENTIERT: ANNEA LOCKWOOD: »SOUND MAP OF THE DANUBE RIVER« Alte Feuerwache Halle, Köln	MO 17.	19.30 UHR SILENCE E-MEX Ensemble Ev. Erlöserkirche Essen	
19 UHR NINA GUO (STIMME) AND AUGUSTE VICKUNAITE (TONBANDGERÄTE) Makroskope – Zentrum für Kunst und Technik, Mülheim an der Ruhr	20 UHR MONTAGSKONZERT Ensemble Musikfabrik Studio des Ensemble Musik- fabrik, Köln	19 UHR ORGELFÜHRUNG / KONZERT FÜR DIE KARL-RAHNER- AKADEMIE Kunst-Station Sankt Peter, Köln	
	20 UHR MULTIPLE JOY[CE] ORCHESTRA FEAT. ELLIOTT SHARP Dialograum Kreuzung an St. Helena, Bonn	SCULPTURES MUSAICALES, MUSIK FÜR NEBENAN Ensemble CRUSH Koenraad Bosman Museum Rees	

Seine Quelle liegt nur 300 Meter von meinem Haus entfernt und, nach etwa 1200 Metern nach Westen durch das Arboretum Burgholz fließend, mündet er in die Wupper: Ein ganzes Jahr lang war der Glasbach für mich mehr als nur ein rauschender Nachbar.



GLASBACH

Im April 2020 fasste ich den Entschluss, ein auf längere Dauer angelegtes Projekt zu beginnen. Einmal wöchentlich, jeden Sonntag, ganze 53 Mal ging ich mit meinem kleinen portablen Aufnahmegerät in den Wald, gerne auch mit meiner Kamera über der Schulter. An zwei ausgewählten Orten machte ich jeweils eine Aufnahme, aus der ich nachträglich einen Ausschnitt von 30 Sekunden Dauer wählte. Die Regel, die ich mir dafür gab, lautete: neben dem natürlichen Waldgeschehen solle nichts zu hören sein. Gelegentlich zogen daher Flugzeuge oder entferntes Hundegebell meine Aufnahmesession in die Länge.

Ausgangspunkt dieser Projektidee war, dass ich die Wassermenge des Glasbachs über das Jahr hinweg hörend dokumentieren wollte. Am oberen Aufnahmepunkt etwa 120m unterhalb der Quelle lief an keinem der 53 Sonntage auch nur ein einziger Tropfen Wasser. Es scheint erschreckend offensichtlich zu sein, wie das immer trockener werdende Klima auch die Quelle dieses kleinen Baches de facto mehrere hundert Meter bachabwärts verschiebt.

Neben der Begleitung des sich verändernden Rauschens bot sich mir in der Zufälligkeit des Aufnahmемoments die hörbare Avifauna in stets unterschiedlicher Zusammensetzung, wie dieser Ausschnitt aus dem noch jungen Jahr 2021 dokumentiert:

07.02.2021: Waldkauz (*Strix aluco*)

14.02.2021: -

21.02.2021: -

28.02.2021: Ringeltaube (*Columba palumbus*) / Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*) / Buntspecht (*Dendrocopos major*)

07.03.2021: Eichelhörer (*Garrulus glandarius*) / Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*) / Amsel (*Turdus merula*) / Ringeltaube (*Columba palumbus*) / Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Musik

In meiner künstlerischen Arbeit richte ich meinen Fokus auf die Natur, insbesondere auf das Erscheinen natürlicher Phänomene, Intentionlosigkeit und Zufälligkeit.

Als Oberbegriff für meine kompositorische Vorgehensweise entwarf ich den Begriff der *kontemplativ ästhetischen Dokumentation*. Kontemplation steht für das, was Martin Seel mit »interesseloser Aufmerksamkeit«¹ bezeichnet, wengleich etwa in meinem Projekt Glasbach durchaus ein reales Interesse an einer hörbaren Veränderung der Wassermenge bestand. Dieses Interesse wird aber durch das immanente Zulassen von Zufälligkeit erweitert. Universale Intentionlosigkeit ist in der künstlerischen Arbeit ohnehin nicht realisierbar, da sie bereits daran scheitert, dass allein der Gedanke an das Schaffen von Kunst die initiale Intention darstellt. Daher öffnet mein kompositorischer Fokus vielmehr einen Möglichkeitsraum, in dem ich mich bewege und der es mir erlaubt, Musik und Komposition anders zu denken. *Soundscape* als ein Ausdruck innerhalb dieses Möglichkeitsraums kann zwar eine Brücke für das Verständnis meiner Arbeit sein, jedoch wird durch ihn der Bereich instrumentaler Musik ausgeklammert. Die *kontemplativ ästhetische Dokumentation* schließt hingegen die Sammlung instrumentaler Phänomene ein, welche etwa die Grundlage meiner instrumentalen Werkreihe Herbarium bildet, an der ich seit 2019 arbeite.

Epilog

Im Sommer 2022, etwas über ein Jahr nach Abschluss des Projektes, ist der Glasbach mit Ausnahme weniger verbliebener Wassermulden auf ganzer Länge trockengefallen.

1. Seel, Martin: Eine Ästhetik der Natur. Suhrkamp, Frankfurt am Main 1996, S. 38

Die Slowenin Nataša Serec engagiert sich für die freien kulturellen Szenen in Ljubljana. In den 1990er gründete sie KUD Mreža, ein Netzwerk für experimentelle Musik im Kulturzentrum Metelkova. Im Interview erzählt sie von seiner Entstehung und der Bedeutung der DIY Bewegungen für die Gegenwart.

ON COLOGNE

KUD Mreža is located in the Autonomous Cultural Centre Metelkova mesto. Can you tell us about its history?

NATAŠA SEREC

The story of Metelkova began in the second half of the 1980s with a strong national independence movement, which actuated a vibrant cultural scene. The initiative to convert the military barracks along Metelkova Street into a multicultural centre sprung up, and over 200 individuals and several NGOs formed an association called Mreža Za Metelkovo. In 1991, the City and the Government officially declared that the barracks were to be run by Mreža Za Metelkovo.

But in 1993 the city council undertook an unannounced and illegal attempt to demolish the Metelkova buildings. Ha! Exactly the opposite of what they had promised! In response to this, a self-organised group occupied the northern section of the barracks.

At that point, Metelkova looked like a bomb site. But the cultural programmes at Metelkova were still extremely rich. There were over 200 cultural events in the first few months.

KUD Mreža was established in 1997. We started a gallery, but the main focus was still on Metelkova as a whole: improving working conditions, installing electricity, Internet and water, communicating with the municipality, and, the most difficult of all, internal communication and solving problems between the various Metelkova »residents«.

ON When we met before, you talked about Ljubljana's vibrant art scene. What makes the city so special for you?

NS The richness of the independent art scene is rooted in the early alternative cultural movements of the 1980s. At the time, alternative culture in Slovenia consisted of punk and post-punk scenes, youth clubs, organisations, artistic and social movements, and some youth media outlets like Radio Študent and weekly magazines such as Mladina. The art movement NSK – Neue Slowenische Kunst – was also founded during this period. It is interesting to note that many organisations still exist and operate with the same progressiveness as 40 or even 50 years ago.

In Ljubljana, so many events take place simultaneously, a town with less than 300,000 inhabitants, that it is often the case that five concerts take place at five different locations on the same evening, and they are all extremely well attended. Not a day goes by without there being an interesting cultural event somewhere.

ON

You curate and organise two concert series with László Juhász: FriForma and FriFormAW. What is your curatorial approach?

NS

The FriForma concert series promotes a mixture of genres that we usually label free improvisation, free jazz or experimental music. The innovative aspect is to combine contemporary academic music and entirely self-invented approaches, and basically everything in between.

FriFormAW is a performance series that offers artistic creations which involve video, light and photography in contemporary sound environments. Both series aim to explore innovative works of the young generation of Slovenian artists. Our events take place at various locations, from clubs and bars, through galleries to functioning churches or other historical locations.

ON

With FriForma and the residency programme Studio Asylum, KUD Mreža has focused on international collaboration and artistic exchange with local artists. What kind of effect does this have on your organisation and the local scene?

NS

Our residency allows artists to get a feeling for Metelkova, Ljubljana and Slovenia. Not only does the artist get to know the local art scene, the emphasis is also on what happens in the other direction: the transfer of skills, knowledge and ideas that the temporary resident brings. We are aware that it is important for artists to move away from their everyday environment sometimes and work somewhere else, so we offer them a free stay in a space that allows them to work in peace and quiet, while still being in an inspiring environment.

ON

KUD Mreža has been co-organising the International Feminist and Queer Festival Red Dawns. What is the concept behind it?

NS

The idea of the festival was to honour the mostly invisible creative and organizational work done by women at Metelkova, and to create a public platform where women can socialise on their own terms: in a non-hierarchical, non-exploitative and anti-capitalistic manner, based on DIY principles, through collective effort. The feminist struggles of the past have proved that attempts to define women by gender are misleading: they are concerned with the metaphysics of »femininity« and »masculinity« instead of dealing with the reality of everyday hatred, disrespect and exploitation of people of all genders, not just women and men. The festival does not advocate a further polarization of genders. Instead, the creativity and the mixing of the participants questions the boundaries that separate people regardless of gender.

WENN FLÖTEN TÖTEN

WENN FLÖTEN TÖTEN

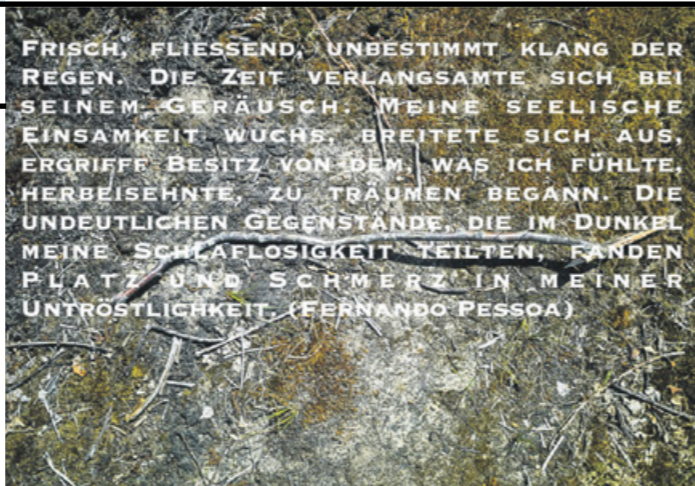
Die Flötistinnen des kgmm Flötenensembles sind Neue Musik Expert:innen, Improvisator:innen und oftmals auch Komponist:innen. Der Artikel mit dem ketzerischen Titel »Wenn Flöten Töten« veranlasst uns, unsere Kunst JETZT, wo die Pandemie etwas schläfrig scheint, geballt und gemeinsam auszuführen. Daher finden sich die Flötistinnen der kgmm zum Konzertieren zusammen, bevor sie im Herbst dank der sich erneut anbahnenden Corona-Welle wahrscheinlich wieder von den Bühnen verbannt werden. 20. September 2022, 20.15 Uhr im Kulturbunker Mülheim

→ kgmm.de

(UN)RUHE

Die gnmr hat im September noch Sommerpause, aber das Konzertleben im Ruhrgebiet schläft nie. Wir empfehlen daher allzeit einen Ausflug in die grüne Metropole, zum Beispiel in die Kulturkirche nach Duisburg – 7.9. 20h Musik der (Un)Ruhe u. a. mit der Grupo de Música contemporânea de Lisboa

→ gnmr.de

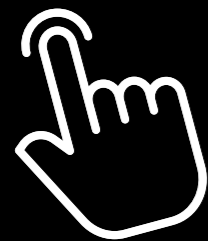


FRISCH, FLIESSEND, UNBESTIMMT KLANG DER REGEN. DIE ZEIT VERLANGSAMTE SICH BEI SEINEM GERÄUSCH. MEINE SEELISCHE EINSAMKEIT WUCHS, BREITETE SICH AUS. ERGRIFF BESITZ VON DEM, WAS ICH FÜHLTE. HERBEISEHNTE, ZU TRÄUMEN BEGANN. DIE UNDEUTLICHEN GEGENSTÄNDE, DIE IM DUNKEL MEINE SCHLAFLOSIGKEIT TEILTEN, FANDEN PLATZ UND SCHMERZ IN MEINER UNTRÖSTLICHKEIT. (FERNANDO PESSOA)

© Kunsu Shim

Der Konzertkalender für Köln

www.musik-in-koeln.de



Jazz
 Neue Musik
 Alte Musik
 Elektronik
 Klassik
 Globale Musik
 Klangkunst

IFM

Stadt Köln

♥ AMBIENT FESTIVAL ZIVILISATION DER LIEBE
 10.-11.09.2022

A M B I E N T
 W E I E N D

♥ SVEN HELBIG + ENSEMBLE PRÄSENTIERT: SKILLS

INTRO: DARIA BURLAK (ORGEL)
 10.09. SAMSTAG, 10.09.2022 ORT: ST. APOSTELN
 EINLASS: 19.30 UHR NEUMARKT 30
 VVK: 19,- + GEBÜHREN 50667 KÖLN

♥ HL. MESSE - DOMINIK MEIERING (ZELEBRANT)
 LUBOMYR MELNYK (KLAVIER)

11.09. SONNTAG, 11.09.2022 ORT: ST. MAURITIUS
 BEGINN: 17.30 UHR MAURITIUSKIRCHPLATZ 9
 50676 KÖLN

GEFÖRDERT VON

 NEU START KULTUR E*DE COLOGNE
 AMBIENTFESTIVAL.COM

TRANSFORMATION

Eine immersive Raumerfahrung in Bild und Ton für 8 Lautsprecher und 6 großformatige Leinwände

Verena Hentschel
 Zentrum für internationale Lichtkunst
 LINDENPLATZ 1
 53423 UNNA
 HTTPS://WWW.LICHTKUNST-UNNA.DE

10.-18.9.2022
 Öffentliche Führungen
 - UNTER DER WOCHE UM 13:00 UND 15:00 UHR
 - AM NACHMIDDAG STÜNDLICH VON 11:00 BIS 16:00 UHR
 - PRIVATE FÜHRUNGEN AUF ANFRAGE

www.verenahentschel.com
 - Komposition/Musik/Bewegtbild -

Zentrum für internationale Lichtkunst UNNA
 Folkwang Universität der Künste

ENSEMBLE - MUSIKFABRIK

SAMSTAG 10. SEPTEMBER 2022
 20 UHR
 EINFÜHRUNG 19.30 UHR
 WDR FUNKHAUS KÖLN

MUSIKFABRIK IM WDR 82 PLENTY FOR TWO

Oscar Bianchi — *Plenty for two: Eine idiosynkratische Allianz für Kontrabass, Posaune und Ensemble* (2021/22)

Annesley Black — *TOLERANCE STACKS II* (2021/22) für 5 Solisten und Ensemble

Juliet Fraser, Sopran | Bruce Collings, Posaune
 Florentin Ginot, Kontrabass | Ulrich Löffler, Minimoog
 Dirk Rothbrust, Drumset | Hannah Weirich, Turntables
 Rie Watanabe, No-Input Mixer | Ensemble Musikfabrik
 Clement Power, Dirigent

MUSIKFABRIK.EU

WDR 3 KölnMusik

SOUND LINKS FESTIVAL

WWW.SOUNDLINKS.DE

2022 9. - 16. SEPTEMBER

- STORIES FOR ASTOR ORANGERIE THEATER
- YESTERDAY'S TOMORROW HFMT KÖLN
- MAMI NOVA PROJECT ORANGERIE THEATER
- DIGIT PROJECT ALTE FEUERWACHE
- TRIO IN UNO LUTHERKIRCHE
- COLOGNE GUITAR QUARTET FUSION ALTE FEUERWACHE
- CANTUS PORTUGUESES LUTHERKIRCHE

Gefördert von:

 kölnticket Hotline 0221 2801
 Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien
 NEU START KULTUR
 Stadt Köln Kulturamt
 Kunststiftung NRW